

MenB-Impfstoff in neuer Packung verfügbar

Der Meningokokken-B-Impfstoff 4CMenB (Bexsero®) ist seit zehn Jahren im Einsatz und mittlerweile auch als 10er-Packung verfügbar. Damit soll die Organisation der Impfung noch einfacher werden, betont der Hersteller GSK: Die 10er-Packung sorgt für ein schnelleres Verbuchen im Praxissystem und erleichtert so den Bezug größerer Mengen in Regionen mit Verordnung über den Sprechstundenbedarf. Viele Krankenkassen erstatten mittlerweile auf Anfrage die Kosten für die Impfung. *red*

Nach Informationen von GSK

Refraktäre CMV-Infektionen nach Transplantation sind behandelbar

Eine besondere Herausforderung nach einer Organtransplantation ist die Behandlung einer refraktären oder resistenten Infektion/Erkrankung mit dem Cytomegalievirus (CMV). Mit Maribavir (Livtency®) steht für diese Patientengruppe nun die erste und einzige zugelassene Therapie zur Verfügung, gibt der Hersteller Takeda bekannt. Maribavir ist ein kompetitiver Inhibitor der pUL97-Proteinkinase, die an der viralen DNA-Replikation, der Verpackung und der Ausschleusung der viralen Kapside aus dem Zellkern beteiligt ist. *red*

Nach Informationen von Takeda

HPV die rote Karte zeigen

Zum Welt-HPV-Tag am 4. März forderte die Initiative „ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.“ des Unternehmens MSD Jugendliche und ihre Eltern auf, humanen Papillomviren (HPV) die rote Karte zu zeigen. Mit prominenter Unterstützung wurde über Risiken einer HPV-Infektion und deren Präventionsmöglichkeiten aufgeklärt.

Seit 2007 empfiehlt die STIKO die HPV-Impfung für Mädchen, seit 2018 auch für Jungen. Die Impfung erfolgt im Alter von neun bis 14 Jahren; spätestens bis 17 Jahren sollen versäumte Impfungen nachgeholt werden. Trotz der Empfehlungen weist Deutschland niedrigere Impfquoten auf: Im Jahr 2020 waren laut RKI nur 54,1 % der 18-jährigen Mädchen und 8,1 % der 18-jährigen Jungen vollständig gegen HPV geimpft. *red*

Nach Informationen von MSD

Fibrinkleber überzeugt in der Behandlung chirurgischer Blutungen

— Die Topline-Ergebnisse der Phase-IIIb-Studie für Fibrinkleber des Unternehmens Grifols zur Behandlung chirurgischer Blutungen bei Kindern und Jugendlichen sind positiv ausgefallen, teilt das Unternehmen mit. Alle primären und sekundären Endpunkte der Studie seien erreicht worden; der auf Plasmaprotein basierende Fibrin Sealant (FS) habe ein positives Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil aufgewiesen.

FS kombiniere zwei Plasmaproteine – Fibrinogen und Thrombin –, um schnell Blutgerinnsel zu bilden. In Studien habe es eine

Wirksamkeitsrate von 95 % aufgewiesen, wobei die Hämostase innerhalb von vier Minuten nach der Anwendung erreicht worden sei.

Das Unternehmen erwartet, dass die behördliche Genehmigung der Anwendung der FS-basierten biochirurgischen Behandlung, die derzeit für Erwachsene indiziert ist, nun auch auf Kinder und Jugendliche ausgeweitet wird. *red*

Nach Informationen von Grifols

Antivirale Mund- und Rachenspülung verringert Viruslast bei SARS-CoV-2

— Schon länger wird diskutiert, ob Mundspülungen SARS-CoV-2 unschädlich machen können. In einer kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Bochum wurden bei einem In-vitro-Suspensionstest zehn unterschiedliche antiseptische Wirkstoffe auf ihre Wirksamkeit gegen dieses Coronavirus getestet [Meister TL et al. Virus Research. 2022;316:198791]. Diese Wirkstoffe werden aktuell in diversen Mundspülungen auf dem Markt genutzt. Positiv abgeschnitten habe dabei die Tensid-Kombina-

tion der Linola® sept Antiviralen Mund- und Rachenspülung, teilt der Hersteller Dr. Wolff mit.

Die alkoholfreie Lösung ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet und enthält Substanzen, die sich an der Virusoberfläche anlagern. Das Eindringen des Virus in die Wirtszelle der oralen Schleimhaut könne somit auf physikalische Weise verhindert werden. *red*

Nach Informationen von Dr. Wolff

Emicizumab auch bei mittelschwerer Hämophilie zugelassen

— Emicizumab (Hemlibra®) wurde auf Basis der Ergebnisse der HAVEN-6-Studie nun auch für Patientinnen und Patienten mit mittelschwerer Hämophilie A ohne Faktor VIII(FVIII)-Hemmkörper mit schwerem Blutungsphänotyp zugelassen, teilt der Hersteller Roche mit: Die Teilnehmenden der Studie hätten nach einer vierwöchigen Initialdosis mit wöchentlich 3 mg/kg Emicizumab, in der Erhaltungsphase entweder 1,5 mg/kg einmal wöchentlich, 3 mg/kg alle zwei Wochen oder 6 mg/kg alle vier Wochen erhalten. Nach einem medianen Follow-up von 55,6 Wochen seien keine neuen Sicher-

heitshinweise detektiert worden. Die jährliche Blutungsrate (ABR) habe bei 0,9 für behandlungsbedürftige Blutungen sowie bei 0,2 für behandlungsbedürftige Gelenkblutungen ebenso wie für behandlungsbedürftige Spontanblutungen gelegen.

Durch subkutane Injektionen und Applikationsintervalle von bis zu vier Wochen steht nun auch Betroffenen mit mittelschwerer Hämophilie A ohne FVIII-Hemmkörper eine effektive Prophylaxe mit minimaler Therapielast zur Verfügung. *red*

Nach Informationen von Roche